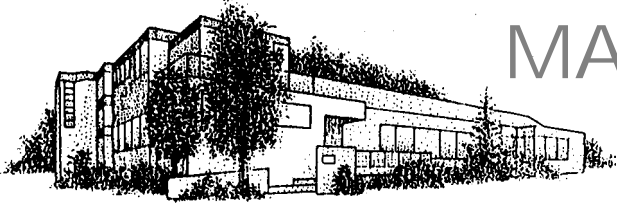


GEMEINDEREPORT MARIENFELDE



Nr. 235

www.ev-kirchengemeinde-marienfelde.de

Dezember 2002/Januar 2003

„O Heiland, rei die Himmel auf“



„O Heiland, rei die Himmel auf“ von Beate Heinen, 1993

„O Heiland, rei die Himmel auf“

Als Friedrich Spee 1622 dieses Adventslied schrieb, herrschte seit vier Jahren Krieg in Deutschland. Aber es sollte noch weitere 26 Jahre dauern, bis der 30-Jährige Krieg endlich zu Ende war. Da waren ein Drittel der Bevölkerung umgekommen und weite Landstriche zerstört. Der Krieg hatte in Deutschland Spuren der Verwüstung hinterlassen wie erst drei Jahrhunderte später der Zweite Weltkrieg. Die Leiden des Krieges sind deutlich im Lied zu erkennen: „Hier leiden wir die größte Not, vor Augen steht der ewig Tod. Ach komm, fhr uns mit starker Hand vom Elend zu dem Vaterland.“ In das adventliche Warten auf die Geburt des Heilands mischt sich das Flehen um die Erlösung vom Kriegselend. Oder besser gesagt: Vor dem Hintergrund des Krieges bekommt die Adventsbotschaft eine besondere Dringlichkeit und Aktualität.

„O Heiland, rei die Himmel auf ...“, manchmal habe ich auch das Gefühl, niemand anders als Gott könne unsere Welt noch zum Guten wenden. So verfahren scheint mir die Situation, so festgefahren die Standpunkte der Politiker, so von Misstrauen und Angst vergiftet die Atmosphäre zwischen Völkern oder Bevölkerungsgruppen. Wie soll es eine „besinnliche Advents- und Weihnachtszeit“ geben in Ländern wie Nordirland oder Israel? Wie kann das Jahr „still zu Ende“ gehen, wenn Krieg im Irak droht, wenn in vielen westlichen Ländern vor neuen Terroranschlägen gewarnt wird? Wer kann heilen, was an Vertrauen verletzt, an friedensbildenden Maßnahmen zerstört ist? Wer wenn nicht der „Heiland“, der „Heil und Segen mit sich bringt“ und damit etwas schafft, was uns Menschen offensichtlich unmöglich ist: wahren Frieden?! Ein solcher wahrer Frieden, „Shalom“, ist viel mehr als nur das Schweigen der Waffen oder die Beendigung eines Krieges zu den Bedingungen des Siegers. „Shalom“ meint die Verständigung und den Ausgleich zwischen allen streitenden Parteien, schafft gerechte Lebensbedingungen für alle. Davon aber sind wir heute genauso weit entfernt wie zur Zeit der Entstehung des Adventsliedes vor fast 400 Jahren. Und so bekommt der dringende Appell des Liedes heute wieder eine große Aktualität und erinnert uns an das, was Zentrum unserer Erwartungen in der Adventszeit ist: die Hoffnung auf den Heiland, der der Welt wahren Frieden, „Shalom“, bringt.

„O Heiland, rei die Himmel auf ...“, so lautet auch der Titel des Bildes von Beate Heinen. Auf ihm strebt eine Menschenmenge in die gleiche Richtung. Was treibt sie an? Was denken die einzelnen Menschen, die so dicht gedrängt nebeneinander hergehen? Haben sie ein gemeinsames Ziel oder fliehen sie alle vor der gleichen Gefahr? Nichts davon ist erkennbar, weil alle gesichtslos sind, eine Masse, keine Individuen. Mitten

durch das Bild jedoch verläuft ein Riss und beleuchtet drei Personen, die „heilige Familie“. Schützend umarmt der Mann die Frau und das Kind, das sie in ihrem Gewand birgt. Rhrende, anrhrende Gesten sind das, Gesten tiefer menschlicher Verbundenheit. Sie strahlen Wärme und Geborgenheit aus. Vor dem Hintergrund der gesichtslosen Menge wirken sie umso eindrücklicher. Man bekommt das Gefühl, wenn der Riss im Bild breiter wird und das Licht noch mehr Menschen beleuchtet, dann werden auch sie ein Gesicht bekommen und in der Lage sein, einander zu erkennen und in den Arm zu nehmen. Und der Bann, der die Menschenmenge in die gleiche Richtung treibt, wäre gebrochen.

„Gott will im Dunkeln wohnen und hat es doch erhellt“, so beginnt eine Strophe aus einem Adventslied von Jochen Klepper. Auf dem Bild von Beate Heinen erkenne ich die Bedeutung dieses Textes: Gott bleibt nicht in der hellen Klarheit seines Himmels, sondern begibt sich in unsere Welt, in der so viel Finsternis herrscht. Dort aber, wo Gott erscheint, wo seine Gegenwart spürbar ist, da wird die Dunkelheit erhellt. Und wir Menschen können einander wahrnehmen, weil wir nicht mehr Teil einer gesichtslosen Menge sind, sondern Individuen, die von Gottes Liebe erleuchtet werden. Die Geburt Jesu Christi, die wir zu Weihnachten feiern, zeigt uns, dass Gott wirklich auf die Welt kommt und sie – und uns – mit seinem Licht erleuchtet.

Das ist die Weihnachtsbotschaft. Sie lässt sich nicht einfach mit der drängenden Hoffnung der Adventszeit auf Frieden und Erlösung vom Leiden in der Welt „verrechnen“, so als wäre mit Jesu Geburt schon alles vollbracht. Nein, die Welt harret bis heute ihrer Erlösung und wir Menschen mit ihr. „Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und -schuld. Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld. Beglnzt von seinem Lichte hält euch kein Dunkel mehr, von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her“, hat Jochen Klepper gedichtet. Die Dunkelheit in unserer Welt hat einen Riss bekommen, durch den Gottes Licht auf unser Leben fällt und es erhellt.

Andreas Schiel

*** **

*Die Mitglieder der Redaktion
wünschen allen Leserinnen und Lesern
des Gemeindereports
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und alles Gute für das kommende Jahr.*

*** **

Wenn Sie Lust haben –

verbringen Sie den Heiligen Abend mit mir und anderen zusammen.

Wir sitzen in dem schönsten Raum, den es im Gemeindezentrum gibt, erfreuen uns am Weihnachtsbaum, essen und trinken etwas, Salat z.B. oder Rote Grütze, Kekse natürlich, Wein, Selters, Kaffee ... reden miteinander, singen, spielen vielleicht auch, lachen, schmunzeln, sind heiter, nachdenklich und wohl auch besinnlich ... Kurz, in einer menschlich wohltuenden Atmosphäre verbringen wir die schönen und für so manchen schwierigen Stunden des Weihnachtsabends. Kommen Sie, ich und die anderen, die da sein werden, freuen uns auf Sie. Wenn es möglich ist, rufen Sie vorher in der Küsterei an (721 80 36) und, falls es nötig ist, sagen Sie auch, dass Sie abgeholt werden müssen. Wenn Sie sich aber spontan entscheiden, dann kommen Sie trotzdem, ganz ohne Scheu. Wir sind zusammen am

**24. Dezember 2002 von 19.00–22.00 Uhr
im Kinderhaus des Gemeindezentrums,
Waldsassener Straße 9.**

*Herzlich
Ihr Klaus Grammel, Pfarrer*

**Herzliche Einladung
zum Tischabendmahl zu
Silvester (31.12.2002) um 16.00 Uhr im
Gemeindezentrum, Waldsassener Straße 9.**

*Es freut sich auf Sie
Ihr Klaus Grammel, Pfarrer*

Anzeige

BRUWELEIT BESTATTUNGEN

Marienfelder Allee 130 b
12277 Berlin-Marienfelde

Hausbesuche & Vorsorge

Telefon: 030/72323880
Tag & Nacht
Telefax: 030/72323878

Geschäftszeiten:
Mo.–Fr. 9–17 Uhr

Gottesdienste am Heiligabend

in der Dorfkirche

- 14.30 Uhr Pfn. Ulrike Senst-Rütenik
(Familiengottesdienst)
- 15.30 Uhr Pfn. Ulrike Senst-Rütenik
(Familiengottesdienst)
- 16.30 Uhr Pf. Andreas Schiel
- 17.30 Uhr Pf. Andreas Schiel
- 18.30 Uhr Pf. Eckhard Park
- 22.00 Uhr Kantorei:
„Weihnachtsoratorium I + III“
(J.S. Bach)
- 23.00 Uhr Turmblasen
- 24.00 Uhr Pf. Klaus Grammel

im Gemeindezentrum

- 15.00 Uhr Pfn. Ute Young
(Familiengottesdienst)
- 17.00 Uhr Pf. Eckhard Park
- 19.00 – 22.00 Uhr Pf. Klaus Grammel
(Weihnachten in der Gemeinde)
- 24.00 Uhr Pf. Andreas Schiel
(Jugendgottesdienst)

Jugendgottesdienst am Heiligen Abend um 24.00 Uhr im Gemeindezentrum

Am Ende des Tages noch einmal zusammen sein mit anderen – darüber nachdenken, was Weihnachten einem bedeutet – feiern – abspannen – Leute treffen ...
Es freut sich auf Euch

Andreas Schiel und das Vorbereitungsteam

Anzeigen

Hier könnte
Ihre Anzeige stehen!

**GLASEREI
KARL HEINZ
MAASSEN GMBH**
verglasungsarbeiten
aller Art

Wechselstr. 67
12043 Berlin-Neukölln
Tel. 61 30 95 93
Fax 61 30 95 98

Bruchwitzstr. 30
12247 Berlin-Lankwitz
Tel. 76 68 00 85

Bali – Terror im Paradies

1989 haben Achill Dombrowsky und ich als Privatpersonen die paradiesische Insel der Götter und Dämonen besucht und kennengelernt. Es waren unbeschreibliche Eindrücke, die sich uns eingepägt haben. Eine einzigartige tropische vielfältige Landschaft, üppige Vegetation, farbenprächtige exotische Tiere, unendlich lange weiße und schwarze Sandstrände, unbekannte duftende Früchte und immer eine angenehme bis erdrückend schwüle Wärme. Dies alles hat auch die Menschen Balis geprägt, die beim ersten unkritischen Hinsehen wie Menschenwesen erscheinen, die aus einer anderen nur freundlich und friedlich gestimmten Welt stammen. Die Religion des speziellen balinesischen Hinduismus beherrscht das ganze Leben der Menschen. Die fünf Gebete und Opferungen zur Verseuchung der bösen Geister, die gemeinsamen Zeremonien, die Besuche der unzähligen und allgegenwärtigen Tempel, ihre Sehnsucht alles in Gemeinschaft zu machen und nicht zuletzt ihre farbenfrohen leichten Saris machen die Balinesen zu Trägern einer



Anzeige

einzigartigen Kultur. Sie respektieren die anderen Weltreligionen, haben keine Berührungängste; Hauptsache, Menschen glauben an einen Gott und sind dialogbereit.

Dieses Paradies ist durch einen feigen Terroranschlag von einem auf den anderen Tag zerstört worden. Wohl über 200 meist junge Menschen aus aller Welt verloren ihr Leben, viele sind verletzt und werden keine Minute mehr leben können ohne von den sichtbaren und unsichtbaren Narben gequält zu werden. Gerade, wenn einem die Orte mehr als vertraut sind, dann ist das Erschrecken noch größer. Wie oft haben wir mit unseren balinesischen Freunden in dem ausgebrannten Restaurant gegessen, wie oft waren wir in der jetzt zerstörten Disco, weil es dort spät abends in einem angenehm klimatisierten Raum zu unserer Musik ein kühles Bier gab. Dort traf sich abends die Jugend der Welt nach den Surferlebnissen an dem legendären Kuta-beach.

Doch war es noch ein Paradies im Jahre 2002? Der Massentourismus hat seine Spuren sowohl in der Architektur als auch in dem Wesen der Menschen hinterlassen. Bali ist das Mallorca der Australier geworden mit all den Auswüchsen, die uns von der „Ballermann-Unkultur“ bekannt sind. Die Hindus, die eigentlich keinen Alkohol trinken, ließen die Welttouristen gewähren. Überall entstanden Geschäfte und Kneipen, und besonders Kuta erhielt einen Ruf der besonderen Freizügigkeit – auch im Drogenbereich. Anfang der 90er Jahre gab es eine versteckte und mehr heimliche Prostitution, von der die Balinesen sich sehr klar distanzieren und immer behaupteten, dass dies Frauen aus Java, der großen moslemischen Nachbarinsel, sind. In den letzten Jahren wurde die Prostitution zunehmend sehr offen auf der Straße von Frauen und

Anzeigen

Hier könnte
Ihre Anzeige stehen!



Hranitzkystraße 2a
Berlin-Marienfelde



HÄNDLER & HESSE GMBH

flüssige und feste Brennmaterialien

Telefon 7 21 35 83



MEINER VEREHRTEN KUNDSCHAFT
WÜNSCHE ICH FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GESUNDES NEUES JAHR



Zuhältern betrieben; das fand keine Zustimmung der Balinesen. In dem mehr familienorientierten Sanur z.B. haben die Männer des Ortes vor 9 Jahren abends eine Disco umstellt und allen einheimischen Frauen eine Glatze geschnitten, weil sie ihnen der Prostitution verdächtig erschienen.

Diese Entwicklung Balis von einer paradiesischen Insel zu einer „normalen“ Urlaubsinsel in der „dritten Welt“, das hat sie ins Fadenkreuz der hinterhältigen Terroristen gebracht.

Indonesien ist das größte islamische Land der Welt mit seinen 180 Millionen Menschen. Auch dort gibt es die Band- und Spannungsbreite des islamischen Glaubens. Besonders nach dem Ende der Diktatur hatten die Menschen islamischen Glaubens die Hoffnung, dass mehr von den für sie wichtigen Lebensregeln Eingang in das alltägliche Leben erhält. Die balinesische Freizügigkeit der Bekleidung mit den freien Armen und dem offenen Dekolletée ist für jeden streng gläubigen Moslem mehr als eine Herausforderung. Die Zentralregierung aus Java hat deshalb ganz bewusst auch in den vergangenen Jahren Menschen aus Java nach Bali umgesiedelt, um einen für jeden sichtbar größeren moslemisch orientierten Bevölkerungsanteil zu erhalten. Vor über zehn Jahren gab es nur in dem Nordteil der Insel Moscheen und im Straßenbild erkennbar Menschen moslemischen Glaubens. Heute ist selbst die alte Königsstadt Klungkung in ihrem Erscheinungsbild durch Umsetzung der Menschen verändert. Viele Balinesen – vorzugsweise junge Familien – wurden auf andere Inseln zwangsumgesiedelt.

Können Sie sich vorstellen, wie der Kontrast zwischen den freizügigen Balinesen und den strenggläubigen Moslems in der Bevölkerung gewirkt hat? Spannungen traten zu Tage und eskalierten. Besonders auf der Nachbarinsel Java gab es Hunderte von Toten bei

gegenseitigen Auswüchsen und terroristischen Übergriffen von Christen und Moslems.

Die wohl für den Terroranschlag verantwortliche EL-Kaida (oder Al Qaida), das heißt übersetzt die Basis oder die Unterseite, hat auf ihrer Internetseite als Begründung des Anschlags geschrieben: „gegen Nachtclubs und Bordelle gerichtet ... der verdorbene westliche Einfluss ist von den Ländern wegzunehmen“ damit das „Ziel der Al Qa'ida, alle Moslems zu vereinigen unter einer Regierung“ erreicht wird.

Der „westlich bestimmte Tourismus“ hat das vermeintliche Paradies zerstört. Eine „Kultur“ des Geldes hat eine Insel in Beschlag genommen und sie so verändert, dass sie unseren Ansprüchen zu genügen scheint. Aber die Identität ging dabei verloren. Die Balinesen haben ihre Seele an den Mammon und seine Bedingungen verkauft.

Mich macht das traurig und wütend. Wir waren als Touristen „Gäste“ der Insel und haben sie merklich und sichtbar verändert. Hoffentlich gibt es nach dem Terroranschlag eine Zukunft, in der die Balinesen ihre kulturelle Identität und wir unseren Status als Gäste wiedergewinnen. Das Leben fand auch nach der Vertreibung aus dem Paradies einen neuen, guten Anfang.

Eckhard Park

P.S.: Unsere Bali-Hilfe geht trotz allem weiter. Wir lassen Kinder weiterhin kostenlos Schulen besuchen und das Kuhprojekt läuft weiter. Aber alle öffentlich anfallenden Maßnahmen wie Straßenbau oder hygienische Maßnahmen in Schulen werden nicht mehr in Angriff genommen, weil wir unsere balinesischen Freunde nicht in Gefahr bringen dürfen.

Anzeigen

REHM GRÄBMALE MALTESERSTRASSE 111
12249 BERLIN
TEL. 775 46 90
AUTOBUS 183
BIS MARCHANDSTRASSE

GRABMAL: J. MERK & SOHN
MALTESERSTR. 122
• GEGENÜBER •
LUTHERKIRCHHOF
☎ 775 16 19

Anzeigen

**Ehe- und Partnerberatung
Einzelgespräche und Supervision**
Eva-Maria Korte
Dipl.-Psych., Familientherapeutin
An der Heilandsweide 20, 12277 Berlin-Marienfelde
Tel.: (030) 721 57 85

Lehmann's Bauernmarkt
direkt an der Marienfelder Dorfkirche
Gemütliches Einkaufen: Eier, Käse, Wurst, Milch, Bio-Brot



- Ständig frisches Geflügel
- Stilvolle Geschenke
- Bunzlauer Keramik
- Tiere zum Anfassen
- Viele Honigsorten
- Sanddorn-Spezialitäten

Dienstag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 und 15.00 bis 18.00 Uhr,
Samstag von 7.00 bis 12.00 Uhr
Alt-Marienfelde 35 ☎ 7 21 30 37 • Fax 7 22 61 76
P neben der Ladentür auf dem Hof



Habt Ihr eine Ahnung, warum es Advent heißt? Ich habe mir sagen lassen, dass das Wort lateinisch ist und Ankunft bedeutet. Das macht ja auch Sinn, denn wir warten im Advent auf die Ankunft des Christkindes. Um die lange Wartezeit bis zum Fest zu verkürzen, gibt es viele Dinge: z.B. den Adventskalender oder die Weihnachtsbäckerei. Mich interessiert jetzt aber noch:

Warum feiern wir Weihnachten?



Am 25.12. jeden Jahres feiern wir das Weihnachtsfest. Dafür wird dann geputzt, gebacken, gebastelt und es werden Geschenke gekauft. Für die Kinder sind die Geschenke das Wichtigste. Doch warum beschenkt man sich denn und was ist der eigentliche Sinn von Weihnachten? Es ist der Geburtstag von Jesus und zum Geburtstag gehören auch Geschenke. Damals brachten die heiligen drei Könige dem Jesuskind Gaben mit. Wisst Ihr, was es war? Natürlich: Weihrauch, Myrrhe und Gold. Deshalb bekommen auch wir etwas, ohne Geburtstag zu haben. Allerdings sollte es nicht überhand nehmen. Am schönsten finde ich immer noch selbst gebastelte und selbst gestaltete Dinge, weil sich da jemand wirklich Gedanken gemacht hat und nicht einfach nur etwas gekauft hat. Was sagt Ihr dazu?



So, jetzt möchte ich Euch noch erzählen, was ich im Oktober erlebt habe! Da war erst mal der Familiengottesdienst zum Erntedankfest am 6.10. Die Kinder haben uns mit Liedern und Geschichten erzählt, wie aus einem Apfelkern ein Apfelbaum entstehen kann. Zum Schluss bekam jeder auch noch ein Apfelmuffin. Man, das hat gut geschmeckt. Am 26.10. hatten wir einen Kinderbibeltag, an dem wir uns über die Zeit Gedanken gemacht haben. Manchmal vergeht sie viel zu schnell und manchmal zieht sie sich endlos. Dazu übten die Kinder drei Spielszenen ein, die sie im Familiengottesdienst am 27.10. vortrugen. An diesem Sonntag waren es nämlich noch 60 Tage bis Weihnachten (für Kinder noch viel zu weit, doch die Mütter verfallen schon in Hektik und alte, einsame Menschen haben sogar Angst, am Fest ganz allein zu sein.) Das macht schon nachdenklich!



Inzwischen ist aber einige Zeit vergangen und ich war schon auf dem Weihnachtsmarkt. Da bekam ich einen ganzen Strauß Luftballons. Wenn Ihr die Buchstaben in die richtige Reihenfolge bringt, erhaltet Ihr zwei Worte, die Euch etwas wünschen. Also ran!!!

Ich lade Euch auch ganz herzlich zum Familiengottesdienst am 1.12.2002 (1. Advent) um 9.30 Uhr in der Dorfkirche ein.

**Ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch!
Wir sehen uns wieder in 2003!
„Kike-EUER RIKI“**



Alte Weihnachtslieder – neu

Völlig neu, ganz anders als man sie sonst kennt und singt – und doch sind es die alten Lieder mit ihren bekannten Melodien und Worten. Nichts daran ist neomodisch aufgemotzt, gefällig drapiert, billig unseren Hörgewohnheiten angepasst. Im Gegenteil. Die Lieder bleiben, wie sie sind – und doch werden sie zugleich ganz neu und verwandeln sich in gegenwärtige Musik, die bis ins Herz dringt. „*Josef lieber Josef mein, hilf mir wiegen mein Kindelein ...*“ Im Hören sieht man Josef, wie er verunsichert, sich wundernd und hilflos da steht, nicht verstehend, was da geschieht und dann doch einsteht für die Geschichte, in die er hineingehört. „*Nun komm, der Heiden Heiland, der Jungfrauen Kind erkennt ...*“ So einen Text kann man doch nicht singen! Aber der **Berliner Studenten Jazz Chor**, der kann es! Und er kann es so, dass man die ganze unstillbare Sehnsucht nach dem „richtigen Leben“ dabei heraus hört, dass die Bitte, ständig wiederholt, zur eigenen wird: komm, komm, komm, komm ... **Christian Steyer**, Pfarrerskind aus der DDR, studierter Musiker und auch Schauspieler, als solcher bekannt aus „Paul und Paula“ und so manchem „Polizeiruf 110“, leitet und begleitet seinen Chor nicht nur am Klavier. Er hat die alten Lieder auch neu arrangiert, komponiert könnte man sagen. Er gibt ihnen für unsere Ohren ihre Spontaneität zurück, bei ihm verschmelzen, wie er selbst sagt, „Tradition und energiegeladene Gegenwart“.

Wir haben vor einem Jahr Christian Steyer mit seinen Studenten der „Hochschule für Musik Hanns Eisler“ gehört, mehrmals gehört, und waren tief bewegt und zugleich erfüllt und beglückt von dieser Musik, so sehr, dass wir uns vorgenommen haben, dieses Konzert nach Marienfelde zu bringen. Wir sind Christian Steyer und seinem Chor dankbar, dass sie kommen. Kommen Sie nun auch, und vielleicht werden Sie dann verstehen, warum wir so begeistert sind.

Die **Weihnachtliche Chormusik** findet statt am **Sonnabend, dem 14. Dezember 2002 um 17.00 Uhr** in der **Dorfkirche Marienfelde**. **Eintrittskarten zu 8,- Euro, ermäßigt 6,- Euro an der Abendkasse.**

Ulrike Senst-Rütenik und Klaus Grammel



Foto: Günter Linke

Einladung zu Gottesdiensten

Ökumenische Adventsandacht

Möchten Sie nach einem Bummel über unseren Weihnachtsmarkt ein wenig zur Ruhe kommen? Dann lassen Sie sich herzlich einladen zur

ÖKUMENISCHEN ADVENTSANDACHT

am *Sonntag, dem 8. Dezember 2002 um 16.00 Uhr* in die *Dorfkirche Marienfelde*. Die katholischen und die Ev. Gemeinde Marienfelde heißen Sie dazu willkommen.

Für das Vorbereitungsteam grüßt Sie
Ihre Ute Young

Familiengottesdienst zum 1. Advent

„Herein, herein, wir laden alle ein ...“ zum Familiengottesdienst am *Sonntag, dem 1. Dezember um 9.30 Uhr* in unsere Dorfkirche. Welche Ideen hat die Kita I wohl diesmal, damit wir einen lustigen und besinnlichen ersten Advent feiern?

Kommt, lasst euch überraschen und bringt alle eure Freundinnen und Freunde mit!

Bis bald

Eure Ute

„The Pilgrims“ on Tour

Los ging's am Donnerstag, dem 3. Oktober 2002, am Gemeindezentrum der Kirchengemeinde Marienfelde. Mit zwei gemieteten Kleinbussen starteten wir unsere Tour in Richtung Lüneburg.

Nach guten fünf Stunden abwechslungsreicher Fahrt und einer kurzen Rast erreichten wir unsere Schlafstatt im Gemeindehaus des Ortes Kaarßen. In einer gemütlichen Wohnung im ersten Stock fanden wir unser Schlafquartier.

Im Erdgeschoss standen uns zwei weitere große und für uns ideal eingerichtete Räume und eine ganz neue Küche zur Verfügung. Beste Bedingungen, um tagsüber intensiv proben und abends gemütlich beieinander sein zu können. Nach einem leckeren Abendbrot und einem Glas Wein ließen wir dann diesen ersten Tourtag ausklingen.

Der nächste Tag beinhaltete neben dem Frühstück eine ausführliche Probe, in der wir uns mit Liedsicherheit, Choreographie und Einsätzen beschäftigten, und unser erstes Engagement in einem großen Altersheim in Amelinghausen. Der Abend wurde mit einem kleinen Quiz (wer erkennt die meisten Choralieder?), Gesang, guten Gesprächen und Getränken sehr angenehm gestaltet.

Am Samstag stand für die Probe die Verbesserung der einzelnen Solofertigkeiten und die Entdeckung neuer Solotalente und neuer Duette auf dem Programm.

Der Ertrag dieser Probe war größer und besser, als Bernard und ich es uns je erträumt hätten. Dank gilt hier besonders den Chormitgliedern, die allesamt toll mitgemacht haben, sich voll reingekniet haben und dafür gesorgt haben, dass besonders diese Probe ein

riesengroßes positives Zeichen für eine abwechslungsreiche und anspruchsvolle Zukunft wurde.

Am Nachmittag ging es dann nach Süttorf, wo wir erneut in einem Altenheim einen Auftritt absolvierten. Im Mittelpunkt des abendlichen Geschehens stand dann ein Hausmusikabend, bei dem alle Gruppen und Solisten, die sich vormittags gefunden hatten, ein Stück ihrer Wahl zum Besten gaben.

Der Sonntag war durch das Mitgestalten des Erntedankgottesdienstes in der Kaarßener Kirche, einer Probe zum Thema „Wir erweitern unser Repertoire“ und einem genialen Abschlusskonzert in der Kirche in Neetze geprägt.

Man kann diese Tour, bei der viel gelacht, gesungen und getanzt wurde und die uns ein ganzes Stück persönlich und musikalisch näher und enger zusammen gebracht hat, wohl als äußerst gelungen betrachten.

**Am 4. Advent, 22.12.2002, um 11.00 Uhr
im Gemeindezentrum
Adventsgottesdienst mit Gospelbrunch**

Wer die Pilgrims seit ihrer Fahrt nicht gehört hat, ist herzlich zum Gottesdienst und anschließendem Brunch eingeladen.

P.S.: Wer den gesamten Tourbericht gerne lesen möchte, kann dies auf der Gemeindehomepage unter der Rubrik Jugend / Pilgrims oder auf unserer eigenen Homepage unter der Adresse www.pilgrims.homepage.ms tun.

J.Foitt

Anzeigen Anzeigen

Büroservice und WebDesign

Margarete Wegner

Hilfe im Büro

Schriftverkehr, Rechnungs-/Mahnwesen, Sortieren/Ablegen von Belegen usw.

Internetauftritt

Erstellen und Pflegen von Internetseiten

Tel.: 7 22 58 55 (AB) / Fax: 72 32 53 48
info@interweg.de

Uwe G. Dreßel

Steuerberater

12107 Berlin

Mariendorfer Damm 446, Ecke Buckower Chaussee

Telefon: 030 / 742 50 54

Internet: www.stb-dressel.de

Impressum

Der Gemeinde-Report wird herausgegeben vom
Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde
Marienfelde.

Verantwortlich für die Redaktion:
*Sieglinde Dürr, Klaus Grammel, Benjamin Lassiwe, Hans Lorenz,
Andreas Schiel, Dana Woitas*

Anschrift: An der Dorfkirche 5, 12277 Berlin
Telefon: 7 21 80 36, Fax: 71 30 19 05

Gesamtherstellung: Hans Lorenz, 12305 Berlin

Auflage: 11.000 Stück

Der Gemeinde-Report erscheint 9 x im Jahr.
Wir geben den Gemeinde-Report kostenlos ab, freuen uns aber jeder-
zeit über Spenden.

Postbank Berlin, Kto.-Nr.: 310 350-103, BLZ 100 100 10

Für Reportleser, denen der Report nicht gebracht wird, liegt er an
folgenden Stellen zum Abholen bereit:

- GEMEINDEZENTRUM • PFARRHAUS • DORFKIRCHE
- KIRCHHOF • ZEITUNGSKIOSK, Waldsassener Straße
- BLUMEN-Harms, Alt Marienfelde
- ELEKTRO-BÖHME, Marienfelder Allee 103
- LEHMANN, Alt Marienfelde
- SPLETZER, Reinigung und Wäscherei, Marienfelder Allee 203
- KÜHNE, Obst- und Gemüsehaus, Marienfelder Allee 38
- Bäckerei SELLE, Kiepertstraße 18
- Dr. med. STELZER, Marienfelder Allee 43-45
- BÜCHEREI, Marienfelder Allee 109
- GO-Tankstelle mit Backshop, Lichterfelder Ring 96 (Ecke Kruseweg)

Redaktionsschluß
für die Ausgabe Februar 2003
ist der 31. Dezember 2002

**Der nächste Gemeindereport
erscheint am
30. Januar 2003**

Anzeigen

Medizinische Fußpflege

mit Diplom

Maniküre

Hausbesuche

Karin Anders – Maximilian-Kaller-Straße 18 – 12279 Berlin

Tel.: 721 96 63

Seit über 150 Jahren im Familienbesitz



- ausführliche Beratung
- würdige Bestattungen in jedem Kostenrahmen
- Bestattungsvorsorge, Sterbegeldversicherungen
- eigene Feierhalle
- Hausbesuche in ganz Berlin

Unsere(n) Vorsorge-Ordner senden wir Ihnen gern zu.

Hahn Bestattungen

Tag und Nacht 75 11 0 11

Filiale Alt- Mariendorf: Reißbeckstraße 8, 12107 Berlin

Christiane Braun-Brüning Krankengymnastin / Physiotherapeutin

Marienfelde · Hildburghäuser Straße 29 b · Ärztehau

Krankengymnastik · PNF · Massagen
man. Lymphdrainagen · alle Kassen und Privat

Unser aktuelles Kurs-Angebot:

Anti-Osteoporose-Training

Kombiniertes Muskelaufbau- und Ausdauertraining zur Vorbeugung
von Osteoporose im mittleren Alter **10 mal 1 Stunde EUR 63,91**

Entspannung nach Jacobsen Gezielte Muskelentspannung
für alle Altersstufen und Berufstätige **10 mal 1 Stunde EUR 63,91**

Beweglich sein ein Leben lang

Altersangepasste Übungen auf dem Hocker – für alle Menschen mit
Freude an Bewegung **10 mal 1 Stunde EUR 63,91**

Babymassage

Die Mütter erlernen verschiedene
Massagetechniken, die zur Vorbeugung oder Abhilfe bei Blähungen
bzw. Verstopfungen angewendet werden **14 mal 1 Stunde EUR 40,90**

Infos und Anmeldung: ☎ 030 / 721 41 99

Hier könnte
Ihre Anzeige stehen!



Treupl & Co.

Bestattungen

*Seit 1990 gestalten wir mit Ihnen
gemeinsam den letzten Dienst am Verstorbenen.
Angemessen, würdevoll, kostenbewußt.
Ihr unabhängiger Familienbetrieb!*

Tag- und Nachruf:
791 22 00
723 20 723

Steglitz:
Steglitzer Damm 17
12169 Berlin

Marienfelde:
Piazza "Marienfelder Tor"
Marienfelder Allee 218
12279 Berlin

www.treupl-bestattungen.de

Was war los im GKR?

Auf seiner Sitzung am 30. Oktober befasste sich der GKR mit der Zukunft der gemeindlichen Gebäude. Im gesamten Kirchenkreis Tempelhof werden in den kommenden fünf Jahren ersten Schätzungen zufolge über sieben Millionen Euro für dringend notwendige Baumaßnahmen fällig. So viel Geld können die Gemeinden und der Kirchenkreis auch gemeinsam nicht aufbringen. Deshalb wurde im Kirchenkreis überlegt, das wenige vorhandene Geld nicht mehr nach dem Gießkannenprinzip auf alle Gemeinden zu verteilen, sondern gezielt für die Erhaltung bestimmter, besonders wichtiger Bauten einzusetzen. Das bedeutet, dass künftig nicht mehr alle gemeindlichen Baumaßnahmen Zuschüsse vom Kirchenkreis erhalten werden. Deshalb wurden alle Gemeinden aufgefordert, ihre Gebäude nach der Wichtigkeit für die gemeindliche Arbeit zu bewerten. Der GKR setzte dafür eine Kommission ein, die bis zur GKR-Sitzung im Dezember eine solche Rangfolge erstellen soll. Die Herbsttagung der Kreissynode hat wieder ein-

mal gezeigt, dass die Beschallungsanlage im Gemeindezentrum nicht mehr einwandfrei funktioniert. Deshalb beschloss der GKR die Erneuerung der Anlage: Es sollen drahtlose Mikrophone und ein portables Mischpult angeschafft werden, um eine gute Beschallung zu gewährleisten.

Außerdem berichtete Frau Dr. Ekardt über die Vorbereitungen zum ökumenischen Kirchentag im kommenden Jahr (siehe auch ihren Artikel in diesem Report). Und der GKR beschloss folgende Regelungen für die Gottesdienste in der Weihnachtszeit:

Am 4. Advent, dem 22.12., fällt der Gottesdienst in der Dorfkirche aus. Am 2. Weihnachtstag, dem 26.12., und am Sonntag, dem 29.12., findet nur ein Gottesdienst in der Dorfkirche statt. Für Silvester und Neujahr bleibt die alte Regelung erhalten: Am 31.12. ist um 16.00 Uhr das Tischabendmahl im Gemeindezentrum und am 1.1. der Neujahrsgottesdienst um 9.30 Uhr in der Dorfkirche.

Andreas Schiel

Konfirmandenunterricht

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht 2003–2004

Wer im Frühjahr 2004 konfirmiert werden will, kann sich ab Januar zum Unterricht anmelden. Er oder sie soll zum Zeitpunkt der Konfirmation 14 Jahre alt sein. Wir benötigen zur Anmeldung das letzte Religionszeugnis und die Tauf- oder die Geburtsurkunde.

Anzeigen

Folgendes ist für die Anmeldung wichtig: Ein für alle verbindlicher Bestandteil des Konfirmandenunterrichts ist die Konferfahrt, die in den Herbstferien vom 6.–11. Oktober 2003 stattfinden und 120,- Euro kosten wird.

Die Anmeldungen sind nur im Gemeindezentrum, Waldsassener Str. 9 (Tel. 711 20 71)

ab Montag, dem 6. Januar 2003,

möglich und zwar

montags bis mittwochs 10.00–12.00 Uhr und dienstags bis donnerstags 18.00–19.00 Uhr.

Andreas Schiel

Anzeigen

Hier könnte
Ihre Anzeige stehen!

Hier könnte
Ihre Anzeige stehen!

Zu den Zahlkarten

Liebe Musikinteressierte

Ein abwechslungsreiches Jahr mit viel gemeinsamen musikalischen Erfahrungen rundet sich. Unsere Kantorei, der Kammerchor, Seniorenchor und Posaunenchor musizierten in vielen Gottesdiensten und Konzerten. Höhepunkt für die Kantorei war sicherlich der Besuch unserer Freunde der englischen Arundel Choral Society im Juni mit dem „Messiah“ in der ausverkauften Klosterkirche Zinna und dem schönen Gottesdienst im Gemeindezentrum. Für 2003 ist die Kantorei zu den internationalen Bachtagen Schaffhausen wieder in die Schweiz eingeladen – der Gegenbesuch der Münsterkantorei und des Kammerchores der Kantonsschule erfolgen in diesem Dezember.

Besonders intensiv gestalten wir in der Adventszeit mit stündlicher Musik den Weihnachtsmarkt rund um die Dorfkirche am zweiten Advent – dabei ist auch wieder ein Chor aus England zu hören. In diesem Jahr freuen wir uns auf drei Aufführungen des Bachschen „Weihnachtsoratorium“, das Sie so nicht nur Heiligabend, 22.00 Uhr, hören können.

Sie wissen um die stetig aufregender werdende Fi-

nanzlage von Staat, Kommune und Kirche – darum freuen wir uns, mit Ihren letztjährigen Spenden dieses Jahr so intensiv in allen Gruppen genutzt zu haben.

Wir bitten Sie für das kommende Jahr – und die Gestaltung des Heiligabends – auch jetzt um Ihre solidarische Unterstützung all der Musikgruppen und Angebote in Marienfelde.

Der beiliegende Überweisungsträger soll Ihnen das Spenden leicht machen, natürlich erhalten Sie auf Anforderung eine Spendenbescheinigung (721 80 36), bis € 50,- gilt der Überweisungsträger als Nachweis für die Steuer.

Falls kein Überweisungsträger mehr im Report liegt, überweisen Sie bitte auf folgendes Konto:

**KVA Nord-Süd
Postbank Berlin, Kto.-Nr.: 280 13-100,
BLZ 100 100 10,
Verwendungszweck: Kirchenmusik Marienfelde.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch der nächsten Veranstaltungen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Peter-Michael Seifried, Kantor

Kirchentag 2003

Liebe Gemeindemitglieder und Mitbürger von Marienfelde!

In der Zeit vom 28.5. bis 1.6.02 findet in Berlin der erste ökumenische Kirchentag statt.

Auch Marienfelde will Gastgeber für Menschen aus ganz Deutschland und dem Ausland sein.

Unsere Schulen werden wieder wie bereits 1989 beim evangelischen Kirchentag und 1990 beim Katholikentag Quartier für viele junge Menschen sein. Darüberhinaus werden aber kostenlose Privatquartiere für z.B. ältere Menschen und Behinderte benötigt.

Vielleicht können Sie schon jetzt einmal darüber nachdenken, ob Sie einen Gast bei sich aufnehmen können. Sehen Sie es auch als Chance für interessante menschliche Begegnungen an.

In den ersten Wochen des neuen Jahres werden wir Sie erneut ansprechen und hoffen auf viel Resonanz.

*Mechthild Ekardt
Privatquartierbeauftragte der Ev. Kirchengemeinde
Marienfelde*

Adventliche Musik

mit S. Steenweg und A. Michaelis

**am 3. Dezember 2002
im Gemeindezentrum, Waldsassener Straße 9
ab 15.00 Uhr
bei Kaffee und Kuchen**

Die Gruppe des „Offenen Abends“

vertrödelt schöne Sachen

**am Donnerstag, dem 12. Dezember 2002
im Gemeindezentrum, Waldsassener Straße 9
von 18.00 bis 21.30 Uhr**

Zur Stärkung gibt es Kuchen und Salate!

Unsere Kirchenmusik

Im Rahmen des Weihnachtsmarktes am 2. Adventswochenende

Sonnabend, 7. Dezember

„Orgel à la carte“
Orgelimprovisationen 13:00 Uhr
(20 Minuten)

„Orgel à la carte“
Orgelimprovisationen zu
bekannten Weihnachtsliedern
nach Ihren Wünschen
P-M Seifried 14:00 Uhr
(15 Minuten)

Offenes Singen mit dem
Posaunenchor Marienfelde 15:00 Uhr
(20 Minuten)

„Orgel à la carte“ (P-M-S)
Orgelimprovisationen
(15 Minuten) 16:00 Uhr

Weihnachtliche Chormusik –
Quempassungen; Sätze von
Eccard, Praetorius u.a.
Ltg.: P-M Seifried 17:00 Uhr
Konzert
(45 Minuten)
Spende für die Franziskaner
Suppenküche, Pankow

„Orgel à la carte“
Orgelimprovisationen 18:00 Uhr
(15 Minuten)

Heinrich Schütz
„Die Weihnachtshistorie“
Kammerchor und
Instrumentalensemble
Marienfelde, Solisten
Leitung: Peter-Michael Seifried 19:00 Uhr
Konzert
(€ 8,- / € 5,-)
Reservierung:
Tel.: 77 39 22 14,
Abendkasse

Sonntag, 8. Dezember

Offenes Singen mit Barbara Matthies
und Singkreis

„Orgel à la carte“
Orgelimprovisationen P-M Seifried

Offenes Singen mit dem
Seniorenchor Marienfelde

Ökumenische Adventsandacht
(s. Einladung auf S. 6)
(30 Minuten)

Mittelalterliche Weihnachtsmesse
– Messe de Tournai –
Ensemble MELISMA,
Frauen-Vokalensemble für Musik des
Mittelalters
(€ 8,- / € 5,-, Abendkasse,
Reservierung: Tel. 77 39 22 14)

University College
Chichester's Chamber Choir,
Großbritannien,
Leitung: Arthur Robson
Die schönste weihnachtliche Chormusik
aus England

Sonstige Veranstaltungen der Kirchenmusik

Sonnabend, 14. Dezember, 19:30 Uhr

„Adventskonzert“

KC Kammerchor der Kantonsschule Schaffhausen,
Ltg.: Werner Geissberger

Werke von Mendelssohn, Vivaldi, Telemann, Loher u.a.
€ 8,- / € 5,-, Schüler/innen frei; Abendkasse

* * * * *

Sonntag, 22. Dezember, 17:00 Uhr

„Das Weihnachtsoratorium“

Kantaten I bis IV von Johann Sebastian Bach

Johannis-Chor, Luckenwalde; Kantorei und
Instrumentalensemble Marienfelde; Solisten
Ltg.: Peter-Michael Seifried

€ 10,- / € 7,- / € 5,-; Abendkasse
Reservierung: Tel.: 77 39 22 14

* * * * *

Heiligabend, 24. Dezember

22:00 Uhr: „Das Weihnachtsoratorium“

Kantaten I und III von Johann Sebastian Bach

Kantorei Marienfelde (BSB), Instrumental-
ensemble, Solisten

Keine Karten, Eintritt frei, Kollekte am Ausgang

23:00 Uhr: „Traditionelles Turmblasen“

Mitsingen – Hören – Glühwein

Posaunenchor Marienfelde, P-M Seifried

2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember

15:00 Uhr: *Das stimmungsvolle Weihnachtskonzert:
„Mystik orthodoxer Weihnachtsgesänge“*

Kammerchor Kaliningrad (Königsberg)

€10,- / €7,- / €5,-;

Vorbestellung: Tel.: 77 39 22 14,

Restkarten an der Abendkasse

* * * * *

Herzliche Einladung zum Neujahrsausflug nach Kloster Zinna – Sonderbus ab Waldsassener Straße 9, Abfahrt 1.1.2003 um 13:30 Uhr, Rückkehr gegen 17:15 Uhr; Reservierung notwendig unter Tel. 77392214; Busticket: €12,-.

„Traditionelles Neujahrskonzert bei Kerzenschein“ in der naturbeheizten Abteikirche Kloster Zinna. (Vor dem Konzert gibt es Glühwein und Klosterbruder im Konversenhaus.)

Potsdamer Turmbläser, P-M Seifried an der historischen Baerorgel

Werke von Gershwin, Joplin Bruchmann – ein Feuerwerk auf der Orgel: Boellmann (Tokkata)

Eintritt: €5,- bis €17,50;

Reservierung: Tel.: 77 39 22 14

* * * * *

Sonntag, 19. Januar, 18:00 Uhr

„Konzert im Gemeindezentrum“

Cello-Orchester der Leo-Borchard-Musikschule Steglitz-Zehlendorf

Ltg.: Irene Lehmann-Eckert und Mathias de Oliveira Pinto

Mitwirkende: Roswitha de la Chevallerie (Pauke), Thomas Müller (Orgel), Annette Goldbeck-Löwe (Sopran)

Komponisten: Gastoldi, D. Funck, Bach, Camperin, Borodin, Goltermann, Boccherini u.a.

Einladung

Zum „Café am Sonntag“ der Ev. Kirchengemeinde in der Waldsassener Straße 9. Sonntags ab 12.15 nach dem Gottesdienst und von 14.30 – 17.00 Uhr geöffnet, für all diejenigen, die in gemütlicher Atmosphäre ein Tässchen Cafe trinken wollen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Was läuft wo ?

Im Kinderhaus:

Kinderkirche
dienstags 15–16 Uhr
(ab 6 J.)

Singmäuse
mittwochs 16–17 Uhr
(ab 3 J.)

Patchwork
freitags 15–16.30 Uhr
(ab 6 J.) buntes Programm



Im Pfarrhaus:

MuT
donnerstags 15–16 Uhr
(ab 6 J.)

Im Rahmen des Sonntagscafés

Bücherverkauf

am 15. Dezember 2002
im Gemeindezentrum, Waldsassener Straße 9
von 14.00 bis 17.30 Uhr

Tolle Bücher zu Spottpreisen!



**Am 2. Adventwochenende, Sa., 7.12., und So., 8.12., findet wieder unser traditioneller Weihnachtsmarkt „Rund um die Dorfkirche“ zusammen mit Bauer Lehmann's Weihnachtsmarkt von 12.00–19.00 Uhr statt.
Wir heißen Sie herzlich willkommen!**



Ökumene in Marienfelde

Das Jahr 2003 wird nicht nur das Jahr des ersten Ökumenischen Kirchentages sein, sondern es steht auch im Zeichen der Aktion „2003 – das Jahr der Bibel“.

Da liegt es nah, sich beim **ökumenischen Seminar** im Januar einmal intensiv mit der Frage zu befassen, wo eigentlich in unseren Konfessionen die Unterschiede im Verständnis der Bibel und im Umgang mit ihr sind.

Wir konnten zu diesem Thema interessante Referenten gewinnen: Als evangelische „Fachfrau“ ist Superintendentin Isolde Böhm eingeladen, aus katholischer Sicht referiert Prof. Dr. Reiner Kampling, Dozent für neutestamentarische Exegese an der FU Berlin.

Das Seminar wird wieder an zwei Abenden stattfinden, und zwar am **Di., dem 21. Januar, um 19.30 Uhr** (Vortrag und Gespräch) und am **Do., dem 23. Januar, um 19.30 Uhr** (ökumenischer Gottesdienst und anschließendes Beisammensein)

Die Veranstaltungen finden diesmal in den Räumen der **Gemeinde Vom Guten Hirten**, Malteserstr. 171 statt.

Wir laden Sie zu beiden Abenden ganz herzlich ein!

Für den Ökumenischen Arbeitskreis Marienfelde
Evelyn Kroll

Fit und in Form

Körpertraining
für Frauen

Fitnessstraining zur Straffung und Formung der Muskulatur (Problemzonen) mit dem Ziel, die Kondition und die Körperhaltung zu verbessern. Abgerundet wird die Stunde mit einem verdienten Entspannungsteil.

Kurszeit: Mittwoch, von 20.00–21.00 Uhr

Kursort: Ev. Kirchengemeinde Marienfelde, Waldsassener Str. 9, 12279 Berlin

Kursleiterin: Gabriele Grüne

Kursgebühr: €30,- für 10 Termine

Anmelden können Sie sich während unserer Bürozeiten: Mo – Do von 9.00–12.00 Uhr und Do von 18.00–20.00 Uhr; Tel.: 7 52 20 15.

Weihnachtsbasar in der Sollingschule

am Mittwoch, 4. Dezember
von 17.00–20.00 Uhr

**Trödel – Internationale Spezialitäten –
Selbstgebasteltes – Kinderspiele und vieles mehr**



Brot
statt
Böller

Postbank Köln 500 500-500



Mittagessen in der Gemeinde

Seniorenmittagstisch

Leckeres Mittagessen in netter Gesellschaft gibt es im Gemeindezentrum Marienfelde, Waldsassener Straße 9. **Dagmar & Marlies kochen für Sie täglich frisch. Auskunft: 75 47 83 13.** Essen gibt es Mo–Fr zwischen 12.00 und 13.00 Uhr. Wir freuen uns über Ihren Besuch.

Guten Appetit!

Aus der Gemeinde

Taufen

- Tobias Mark Lange
- Tim Noel Seeger
- Elena Blum
- Karlotta Thiele

Beerdigungen

- | | | | |
|---------------------|---------------|-------------------|---------------|
| • Frank Alfred Paul | Mfd. 44 Jahre | • Ronald Hemp | Mfd. 54 Jahre |
| • Manfred Meyer | Mfd. 41 Jahre | • Nella Schaufler | Mfd. 64 Jahre |
| • Margot Fritz | Mfd. 90 Jahre | • Gertrud Linke | Mfd. 91 Jahre |
| • Olga Karpusina | Mfd. 38 Jahre | • Edith Bujack | Mfd. 79 Jahre |
| • Charlotte Wiese | Mfd. 89 Jahre | • Günter Reitz | Mfd. 91 Jahre |
| • Harry Lüdtke | Mfd. 72 Jahre | | |

Gottesdienste

Datum Dorfkirche, 9.30 Uhr

- 1. 12. Ute Young *1. Advent*
Familiengottesdienst
- 8. 12. Eckhard Park *2. Advent*
Goldene Konfirmation
- 15. 12. Reinhard Kramer *3. Advent*
- 22. 12. – *4. Advent*

Datum Gemeindezentrum, 11.00 Uhr

- 1. 12. Andreas Schiel *1. Advent*
- 8. 12. Ulrike Senst-Rütenik *2. Advent*
- 15. 12. Klaus Grammel *3. Advent*
- 22. 12. Andreas Schiel *4. Advent*
Gospel-Brunch

 * **Die Gottesdienste an Heiligabend entnehmen Sie bitte dem Kasten auf S. 3** *
 *

- | | |
|--|--|
| • 25. 12. Ute Young <i>1. Weihnachtstag</i> | • 25. 12. Reinhard Kramer <i>1. Weihnachtstag</i> |
| • 26. 12. Eckhard Park <i>2. Weihnachtstag</i> | • 26. 12. – <i>2. Weihnachtstag</i> |
| • 29. 12. Ulrike Senst-Rütenik | |
| • 31. 12. – <i>Silvester</i> | • 31. 12. 16.00 Uhr: K. Grammel <i>Silvester</i>
<i>Tischabendmahl</i> |
| • 1. 1. Ute Young <i>Neujahr</i> | • 1. 1. – <i>Neujahr</i> |
| • 5. 1. Ulrike Senst-Rütenik | • 5. 1. Eckhard Park |
| • 12. 1. Andreas Schiel | • 12. 1. Ute Young |
| • 19. 1. Reinhard Kramer | • 19. 1. Andreas Schiel |
| • 26. 1. Eckhard Park | • 26. 1. Klaus Grammel |
| • 2. 2. Ulrike Senst-Rütenik | • 2. 2. Ulrike Senst-Rütenik |

„Abendkirche“

jeden Freitag um 18.00 Uhr in der Dorfkirche
(außer in den Schulferien)!

Anzeigen Anzeigen

<p>DAS INDIVIDUELLE GRABMAL NAHMITZER DAMM 31 • BUCKOWER CHAUSSEE 90-95 12277 BERLIN (MARIENFELDE) • TELEFON 7211075 RUDOLF VRATISLAVSKY OHG.</p>	
--	---

• wer • wo • was • wann •

Gottesdienste
 Dorfkirche: So. 9.30 Uhr
 Gemeindezentrum: So. 11.00 Uhr
 Kinderkirche im Gemeindezentrum: Di. 15.00 Uhr

Büro im Pfarrhaus, An der Dorfkirche 5
 (Helga Lange, Martina Baehne-Güttler)
 Fax: 71 30 19 05
 Sprechzeiten: Mo. 15.00–19.00 Uhr
 Di.–Fr. 10.00–14.00 Uhr
 Tel.: 7 21 80 36

Sprechstunden der Pfarrerrinnen und Pfarrer
 im Pfarrhaus, An der Dorfkirche 5: Tel.: 7 21 80 36
 Pfr. Park Mo. 18.00–19.00 Uhr

im Gemeindezentrum, Waldsassener Str. 9: Tel.: 7 11 20 71
 Pfn. Senst-Rütenik Di. (außer 1. Di. im Monat) 18.00–19.00 Uhr

Pfr. Grammel nur nach Vereinbarung
 Pfn. Young Mi. 18.00–19.00 Uhr
 Pfr. Schiel Do. 18.00–19.00 Uhr

Kirchhof (Verwalterin: Kristine Trawnitschek)
 Marienfelder Allee 127 Tel.: 7 21 26 94
 Sprechzeiten: Mo.–Do. 9.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
 Fr. 9.00–14.00 Uhr

Kindertagesstätte I (Leiterin: Angelika Behrendt)
 Sprechstunde: Montags 10.00–12.00 Uhr und nach Vereinbarung
 Kirchstraße 31 Tel.: 7 21 23 54

Kindertagesstätte II (Leiterin: Regine Kurz)
 Ahrensdorfer Straße 1 Tel.: 7 21 40 66

Kindertagesstätte III (Leiter: Achill Dombrowsky)
 Baußernweg 5 Tel.: 7 21 40 14

Eltern-Kind-Gruppen im Gemeindezentrum
 (Petra Bier, Marina Eyerund)
 im Pfarrhaus (Hannah Lanz) Tel.: 7 11 20 73
 Tel.: 71 30 19 07

Offene Kinderarbeit (ab 6 Jahren)
 (Bernard Devasahayam) Tel.: 7 11 20 71

„Krümelgruppe“
 (Dorothea Meier, Venera Pingel) Tel.: 75 76 56 67

„Club der Kleinen Leute“ im Gemeindezentrum (Kinderhaus)
 (Gabriele Niedner) Tel.: 3 93 07 92
 Mo. 16.00–18.00 Uhr
 Fr. 9.30–11.30 Uhr

Jugendarbeit (DOWN UNDER)
 (Monika Lorenz, Bernard Devasahayam) KOnferCAfé Mo. 18.00–20.00 Uhr
 Di. 15.00–19.00 Uhr
 Mi. 17.00–20.00 Uhr
 Do. 16.00–20.00 Uhr
 Fr. 17.00–21.00 Uhr
 Do. 17.00–18.00 Uhr

Jugendsprechstunde

Hortinitiative im Gemeindezentrum e.V. Tel.: 7 11 10 22

Erwachsenenarbeit und Familienbildungsstättenarbeit
 Info Familienbildungsstätte: Tel.: 7 52 20 15
 Informationen zu Nähkursen über Tel.: 7 11 20 71

Mutter-Kind-Gruppe (mit Kinderbetreuung): Tel.: 711 20 71
 (Christa Oßwald) Mi. und Do. vormittags
 Frauencafé Do. 15.30–17.30 Uhr

Gesprächskreis „Bibel und Leben“ im Gemeindezentrum:
 (Pfr. Grammel) Di. 19.00–21.00 Uhr

Offener Abend im Gemeindezentrum: Do. 19.30–22.00 Uhr

Kirchenmusik, Chöre:
 Peter-Michael Seifried Tel.: 7 11 20 71 / 7 21 80 36

Kinderchor:
 Bernard Devasahayam Tel.: 7 11 20 71

Pilgrims:
 Jan Foit Tel.: 71 521 1 67
 Bernard Devasahayam Tel.: 7 11 20 71

Flötengruppen/Unterricht:
 Ursula Schmotzer Tel.: 3 96 53 32
 Carola Fengler Tel.: 70 18 93 28
 Anne-Kathrin Ludwig Tel.: 492 53 24

Seniorenarbeit: Tel.: 711 20 71

Sprechzeiten im Gemeindezentrum
 Lilo Claus Mo. 10.00–12.00 Uhr
 Heidi Wojke Do. 10.00–12.00 Uhr
 Johanna Schmidt Fr. 10.00–12.00 Uhr

Seniorenmittagstisch im Gemeindezentrum
 (Dagmar Becker, Marlies Knackfuß) Tel.: 75 47 83 13

Ökumenische Hospizgruppe Marienfelde,
 über Büro im Pfarrhaus, An der Dorfkirche 5
 oder Pfr. Schiel, donnerstags 18–19 Uhr Tel.: 7 21 80 36
 Tel.: 7 11 20 71

Trauerberatung Tempelhof
 Badener Ring 23, 12101 Berlin Tel.: 7 86 33 03

Sprechzeiten: Mo. und Mi. 14.00–15.00 Uhr
 Do. 10.00–12.00 Uhr
 oder Pfr. Andreas Schiel Tel.: 7 11 20 71
 Gemeindezentrum Marienfelde, Do. 18.00–19.00 Uhr

Allgemeine soziale Beratung
 des Kirchenkreises Tempelhof
 Götzstraße 24 e, 12099 Berlin Tel.: 75 75 02 20
 Sprechzeit: Do. 15.00–17.00 Uhr
 Fr. 10.00–12.00 Uhr

Sprechzeit im Gemeindezentrum
 Sigrid Eick Di. 10.00–12.00 Uhr

Anonyme Alkoholiker Tel.: 7218036
 An der Dorfkirche 5 Sa. 16.00–18.00 Uhr



Unsere Diakoniestationen



Diakonie-Station Marienfelde
 Weskammstraße 15, 12279 Berlin
 (Eingang Hildburghäuser Straße)
 Tel. 72 00 83 - 0
 – Häusliche Krankenpflege
 – Hauspflege
 – soziale Beratung
 – Pflegefachberatung

Diakonie-Zentrum Mariendorf
 Riegerzeile 1, 12105 Berlin
 Tel. 70 20 09 - 0
 – Kurzzeitpflege
 – Tagespflege
 – Mobile Hilfsdienste
 – Fahrbarer Mittagstisch

Öffnungszeiten: montags bis freitags 6.00–17.00 Uhr, samstags 6.00–13.00 Uhr